№ 6065. Sonnabend, 14. Mai. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 13. Mai. Sämmtliche Souveräne Europas haben den Kaiser über den Ausfall des Plebiscits beglückwünscht. — Die Ernennung des Herzogs v. Gramont zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten gilt in gut unterrichteten Kreisen als gewiß.

London, 13. Mai. Das Unterhaus verwarf die Bill, betreffend das Stimmrecht der Frauen, mit 220 gegen 94 St. — Die „Times“ veröffentlichen ein Telegramm aus Washington, welchem zufolge die Anlage eines Canals durch die Landenge von Darien nach einem Gutachten einer dorthin gesendeten Vermessungscommission als undurchführbar erscheint.

Washington, 12. Mai. Der Senat hat die Armeestärke auf 30,000 Mann festgesetzt. — In New-York und in anderen Städten haben zahlreich besuchte Meetings stattgefunden, in welchen gegen die seitens der spanischen Behörde vollstreckte Hinrichtung des Generals Goicouria auf Cuba Protest erhoben. — In den Wäldern der Grafschaften Madison und Sullivan richteten Waldbrände bedeutende Verheerungen an. Der Schaden wird ca. auf 5 Mill. Dollars veranschlagt.

44. Sitzung des Reichstages am 13. Mai.

Erste Berathung des Gesetzes wegen Aufhebung der Elbzölle. (Danach soll die Erhebung des Elbzolles spätestens am 1. Juli 1870 aufhören und dafür aus Bundesmitteln an Mecklenburg-Schwerin eine Entschädigung von 1,250,000 Rp, an Anhalt eine Abfindung von 85,000 Rp und an Lauenburg eine Abfindung von 36,000 Rp gewährt werden) — Abg. Wiggers (Berlin): Nach Art. 54 der B.-Verf. dürfen auf allen natürlichen Wasserstraßen Abgaben nur für Benutzung besonderer Anstalten zur Erleichterung des Verkehrs erhoben werden. Die Forterhebung der Zölle ist also verfassungswidrig, die Weiterexistenz dieses Zustandes nicht zu dulden. Hat der Bund sich zur Entschädigung der Elbuferstaaten nicht ausdrücklich verpflichtet, so existirt auch irgend ein Entschädigungsanspruch Seitens dieser Staaten überhaupt nicht. Er erkennt auch Lauenburg und Anhalt kein Recht auf Entschädigung zu, nur der Anspruch Mecklenburgs soll sich auf einen besonderen Titel gründen, auf das Schlußprotokoll vom 7. Febr. 1867. Damals nämlich machte Mecklenburg den Vorbehalt, daß ihm vor Publikation der Verfassung eine Entschädigung gesichert werde für den Verzicht auf die Rechte, welche ihm der Erhebung einer Abgabe vom Elbverkehr zustanden. Dies Protokoll ist allerdings dem Reichstage zur Kenntnißnahme vorgelegt worden, aber es ist über dasselbe ebensowenig abgestimmt worden, wie etwa über die Motive eines Gesetzes. Es kann also daraus keine Verpflichtung des Reichstages gefolgert werden, der Bund hat aus diesem Protokoll keine Verpflichtung übernommen. Wenn die mecklenburgische Regierung ein solches Recht zu haben glaubte, hätte sie es bei der Berathung des Art. 54 der B.-Verf. wahren müssen. Aber die Vertreter dieser Regierung haben damals bei beiden Berathungen geschwiegen. Auch die Billigkeit spricht nicht für eine solche Entschädigung. Preußen und Hamburg haben auf alle Entschädigung verzichtet, und doch betrug Preußens Einnahme aus diesem Zolle über 134,000 Rp. Es ist überhaupt mit der Billigkeit ein eigen Ding. Was Sie dem Einen geben, das nehmen Sie dem Andern, wie kommen denn eigentlich die thüringischen Staaten dazu, einen Beitrag zu leisten, um die großherzoglichen Kassen zu füllen? Es ist auch sehr fraglich, ob diese Summe überhaupt dem Lande Mecklenburg zu Gute kommt. Es hängt ganz vom Großherzoge ab, ob er dies Geld zu seinem eigenen Nutzen verwenden will oder nicht, ein eigentliches Budget haben wir ja in Mecklenburg nicht (Hört!); ja, es kann sogar dahin kommen, daß das Land selber noch einen Beitrag zur Ablösung zahlen muß. Wir sind Ihnen immer dankbar, m. H., wenn Sie uns helfen, solchen, eines deutschen Volksstammes unwürdigen Zuständen ein Ende zu machen, um so mehr, als nach der Meinung des Bundeskanzlers diese Zustände rechtliche und verfassungsmäßige sind; aber wenig dankbar würde Ihnen die Bevölkerung für ein Geschenk wie das gegenwärtige sein, das würde nur dem Feudalismus neue Nahrung zuführen. (Bravo!) — Der Mecklenb. B.-Bevollmächtigte v. Bülow behauptet, daß allerdings seine Regierung aus dem Protokoll vom 7. Februar 1867 ein Recht auf diese Entschädigung habe. Die Elbzölle flössen nicht in die großherzogliche Privatkasse, sondern würden für Staatsausgaben verwandt. Mecklenburg sei nicht in der Lage, auf diese Einnahmen verzichten zu können. — Abg. Roß-Mecklenburg hat beim Zustandekommen der Bundesverfassung den bekannten Vorbehalt gemacht. Hat der Reichstag kein großes Gewicht darauf gelegt, so ist das seine Sache. Auch daraus ist gegen Mecklenburg kein Grund herzuleiten, daß der Reichstag über Art. 54 der Verfassung ohne Debatte hinweggegangen ist. Der constituirende Reichstag zeichnete sich ja überhaupt dadurch aus, daß er die wichtigsten Sachen ohne Debatte erledigte. (Heiterkeit.) Der Vorbehalt Mecklenburgs ist, wie die zwischen dem Grafen Bismarck und der mecklenburgischen Regierung gewechselten Noten zeigen, vollkommen bindend. Die Quote der Entschädigungssumme halte ich nicht allein nicht für zu hoch, sondern mit Rücksicht auf die Zunahme des Verkehrs von Jahr zu Jahr für gering. — Abg. v. Benda: Hr. v. Bülow nimmt das Mitgefühl der Versammlung für Mecklenburgs Finanzlage in Anspruch, aber andere Mitglieder des Bundes befinden sich in keiner besseren und es ist doch hart, daß Schwarzburg-Rudolstadt, das sich außer Stande erklärt, seinen Matrikularbeitrag zu zahlen, zu der Entschädigung Mecklenburgs beitragen soll. Preußen, Oesterreich und Sachsen haben seit jeher für die rationelle Lösung der Elbzollfrage gekämpft und nun soll man zu dem abnormen Mittel der Entschädigung für einen Flußzoll schreiten, der seit dem Wiener Congreß zu Unrecht erhoben worden ist. Außerdem hat die Verfassung des norddeutschen Bundes ein neues Recht geschaffen, vor dem das alte schlechterdings weichen muß. Demgemäß ist die Vorlage zu amendiren: Mecklenburg ist an die Revisions-Commission zu verweisen und in Betreff der Unterhaltung der Wasserstraße ist eine besondere Vorlage zu verlangen. Daher ist die gegenwärtige so schleunig als möglich an eine Commission zu verweisen. — Präsident Delbrück. Die Vorlage beruht wesentlich auf politischen Erwägungen; wäre die Rechtsfrage für den Bundesrath absolut entschieden, so hätte er diese Vorlage nicht gebracht, sondern die Pflicht des Bundes zur Entschädigung sofort erfüllt. Die Verweisung an die Revisions-Commission hat keine Aussicht auf Erfolg, nachdem Oesterreich seine entschiedene Abneigung zu einer Entschädigung beizutragen zu erkennen gegeben hat. Preußen hat nicht als partikularer Staat, sondern im Interesse des Bundes und seines Zustandekommens den Anspruch Mecklenburgs in Form eines Vorbehalts acceptirt; daher ist die Vorlage als das Produkt der loyalen Erfüllung einer übernommenen Verpflichtung zu betrachten und im Sinne dieser Loyalität möge auch der Reichstag sie beurtheilen. — Abg. Prosch wünscht die Frage im Interesse seiner engeren Heimath erledigt zu sehen, hält dazu aber bei ihrer complizirten Natur nur eine Commission für geeignet. — Abg. v. Blanckenburg wünscht 2. Berathung im Plenum. Der Elbzoll, möge man ihn auch Raubzoll nennen, ist lediglich eine Form der Gewerbesteuer, erhoben von den Schiffern, die auf der Elbe fahren. Die Herren aus den Seestädten nennen gern eine Steuer, welche die Schifffahrt zu tragen hat, einen Raubzoll; die Grundsteuer ist für sie kein Raubzoll. Läge die Frage intact, so könnte man über das Prinzip der Abfindung streiten; so liegt sie aber nicht mehr und es handelt sich um das Maß der Entschädigung für einen Staat, dessen loyalem Verhalten wir es verdanken, daß wir überhaupt hier sitzen. (Widerspruch.) — Abg. v. Hennig: Es läßt sich über die Verpflichtung, die Preußen übernommen hat, allenfalls reden, aber gewiß auch über die Höhe der Abfindungssumme, da Preußen selbst früher nur eine halbe Million zur Abfindung Mecklenburgs proponirt hat. — Präs. Delbrück: Es ist ein Irrthum, daß die Bundesregierungen bereits zu einer geringeren Entschädigung, als die jetzt festgesetzte, entschlossen gewesen. — Hierauf wird 2. Berathung im Plenum beschlossen.

In erster und zweiter Lesung werden der Postvertrag mit England und der Post-Additionalvertrag mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika genehmigt. (Nach diesen beträgt das Porto des einfachen Briefes nach England: frankirt 2½, unfrankirt 5 Sgr, nach Nordamerika frankirt 3, unfrankirt 6 Sgr.)

2. Berathung des Gesetzes über die Autorenrechte. Zu § 47 („Die Bestimmungen in den §§ 1 bis 5, 8 bis 44 finden auch Anwendung auf das ausschließliche Recht des Urhebers zur Vervielfältigung musikalischer Compositionen.“) beantragen v. Hennig und Meyer: principaliter statt „8“ zu setzen „18“ und dem § hinzuzufügen: „Der Schutz des gegenwärtigen Gesetzes gegen Nachdruck wird auf dreißig Jahre nach dem ersten Erscheinen des Werkes gewährt.“; event.: „An die Stelle der in den §§ 8 bis 17 bestimmten Schutzfrist von 30 Jahren tritt eine solche von 10 Jahren. Sind jedoch bei Ablauf derselben noch nicht 30 Jahre seit dem ersten Erscheinen des Werkes verflossen, so dauert die Schutzfrist bis zum Ablauf dieser 30 Jahre.“ Abg. Meyer (Thorn): Die Gleichstellung der Composition mit den Schriftwerken sei unrichtig. Der Componist schließe mit seinem Verleger keinen bestimmten Contrakt, der nur den Druck einer bestimmten Anzahl von Exemplaren gestatte, sondern gebe ihm das Werk im Ganzen und für immer. Der Verleger lasse dann Platten für das Werk anfertigen und wenige Abzüge machen; finde das Werk Absatz, so lasse er nach dem Verkauf der Abzüge neue machen u. s. w. So werde das Werk für den Verleger gleichsam zu einer Kuh, die er je nach Bedürfniß melkt. Daß dieses Verhältniß sich in Zukunft ändern werde, sei nicht zu erwarten, da das Angebot von musikalischen Werken die Nachfrage Seitens der Verleger bedeutend übersteige. Die Componisten selber werden dieses Verhältniß nicht ändern können. Die Verleger seien dabei reich geworden, die Autoren arm geblieben und die Nation habe sich den Besitz der klassischen Compositionen entweder versagen oder für die höchsten Preise erwerben müssen. Dieses Verhältniß ohne Schaden der Autoren und zum Nutzen des Publikums bessere sein Antrag, den er anzunehmen bitte. Bundes-Comm. Dambach bekämpft die Amendements im

Jahresbericht des Danziger Bezirksvereins zur Rettung Schiffbrüchiger pro 1. April 1869/70.

(Erstattet vom Vorsitzenden der Bezirksverwaltung, Hrn. Commerzienrath Bischoff, in der Generalversammlung am 13. Mai 1870.)

„Seit unserer letzten Generalversammlung am 9. April v. J. ist die Errichtung der siebenten Rettungsstation unseres Bezirksvereins, der Raketenstation Großendorf, geschehen. Bereits am 12. Juli 1869 hat sich der Lokalvorstand constituirt und ist zugleich unter Leitung unseres Mitgliedes, des Hrn. Capt. Borschke, die erste Uebung der neuen Station abgehalten worden. Der Lokalvorstand besteht aus den Herren: Dekan Gollnick zu Schwarzau, Vorsitzender; Lehrer Nikant zu Schwarzau, Schriftführer; Gutsbesitzer Kittner zu Tannenhof, Rendant, und Rittergutsbesitzer Hannemann zu Patscharnin. Als Stationsmannschaft sind neben dem Vormann Theodor Torlinski engagirt worden: Michael Walkowe, Joseph Radtke, Theophil Potrykus, Michael Röske und Andreas Bolda. Die Begründungskosten der Station, für welche der Raketen-Apparat bekanntlich vorhanden war, haben 288 Rp betragen.

Unser Bezirksverein unterhält jetzt 7 Stationen, nämlich die beiden combinirten Boots- und Raketenstationen Leba und Koppalin (in Pommern), die Raketenstationen Hela, Großendorf, Steegen und Pröbbernau und die Bootsstation Neufähr. Für den Betrieb derselben sind im vergangenen Rechnungsjahre 263 Rp 9 Sgr 9 ₰ ausgegeben, und zwar für die Unterhaltung der Schuppen und Apparate 99 Rp 28 Sgr 9 ₰, an Vormanns- und Mannschaftslöhnen 151 Rp und an Fuhr- und Botenlohn 12 Rp 11 Sgr.

Die Stationen unseres Vereins sowie die Königl. Bootsstation Neufahrwasser haben im Laufe des Jahres öfters Gelegenheit gehabt, in Dienst zu treten. Aus den an unserer Küste vorgekommenen 9 Schiffbrüchen sind von ihnen in 5 Fällen zusammen 21 Menschenleben gerettet worden, während in 3 Fällen die Schiffsmannschaft durch Selbsthilfe oder gewöhnliche Landhilfe geborgen wurde, und in einem Falle, der Strandung der Stettiner Bark „Anna“, Capt. Hoepner, leider die ganze Besatzung umgekommen ist.

In den ersten acht Monaten des Jahres 1869 war die Ostseeküste zwischen Leba und Pillau von Schiffbruch verschont geblieben. Allerdings lief am 12. April die englische Brig Helen Hardy, Capt. Cowart, mit Steinkohlen von Hartlepool nach Memel bestimmt, bei Koppalin auf den Strand, doch war für die Mannschaft keine Gefahr vorhanden und brauchte die Station nicht in Thätigkeit zu treten. Da strandeten aber am 3. September und in der vorhergehenden Nacht an dieser Küstenstrecke gleichzeitig fünf Schiffe. Eine halbe Meile östlich von Koppalin strandete in der Nacht vom 2. auf den 3. Septbr. der Nordd. Schuner Maria, Capt. Wibberentz, mit Kreide von der Insel Rügen nach Königsberg bestimmt. Als die Rettungsmannschaft um 8 Uhr Morgens an der Unglücksstelle ankam, war es der Besatzung bereits mit Hilfe einer Leine, welche ihr der Glaser Leser vom Lande aus zugeworfen hatte, gelungen, sich zu retten. Dem Leser ist von uns eine Gratifikation von 5 Thalern bewilligt worden. — Bei Neufahrwasser lief am 3. Septbr. der englische Schuner Standard, Capt. Innes, auf den Strand. Die aus fünf Mann bestehende Besatzung wurde mit dem Rettungsboote der Kgl. Station Neufahrwasser geborgen. Der Rettungsmannschaft, den Seelootsen Krause, Kohlhoff, Brettschneider, Röll, Dörks, Schramm, Scharfenort, Ringe, den Binnenlootsen Steinfeld, Bartels, Stegmann und dem Bootsmann Steinfeld ist von uns die statutenmäßige Gratifikation von 25 Thlr. ausgezahlt. — Der dritte Schiffbruch geschah bei unserer Station Neufähr. Vormittags um 8 Uhr strandete dort die holländische Kuff Catharina Cornelia, Capt. Alkema, mit weißer Thonerde von Amsterdam nach Danzig bestimmt. Als man von Neufähr und von der Plehnendorfer Schleuse aus das Schiff in Gefahr sah, wurde von dem Vormann Julius Dittmann die Stationsmannschaft sofort zur Stelle signalisirt und die Rettungsarbeit begonnen. Um möglichst schnell zum Wrack zu gelangen, nahm Dittmann nicht das Rettungsboot, mit welchem er einen weiten Umweg durch die Ausmündung der Weichsel hätte machen müssen, da das Boot zu schwer ist, um über die seichten Stellen fortgeschafft zu werden, sondern er bediente sich des eigenen Fischerbootes und wählte den kürzern Weg über die unter Wasser befindliche Neufähr'sche Rohrkämpe. Als die Mannschaft sich an die Ruder setzte, stürzte schon der Hintermast des gestrandeten Schiffes, bald darauf der andere Mast und kurz vor der vollständigen Zertrümmerung des Schiffes gelang es den Rettenden mit aller Anstrengung ihrer Kräfte den Ort der Gefahr zu erreichen und die aus 4 Mann bestehende Schiffsbesatzung zu bergen. Das Schiff hatte kaum eine Stunde gestanden. Der Stationsmannschaft, Jul. Dittmann, Joh. Dittmann, Joh. Poninski, Joh. Rechmann, Peter Krause, Martin Busch, Eduard Claassen und Friedr. Dötleff, ist außer der üblichen Remuneration für eine Rettungsfahrt von 2 Thlr. pro Mann eine statutenmäßige Gratifikation von zusammen 20 Thlr. gewährt worden. Auch ist fünf anderen Fischern, welche beim Ueberschleppen des Bootes Hilfe geleistet haben, jedem eine Belohnung von 1 Thlr. bewilligt.

Eine sehr schwierige Rettungsarbeit wurde von unserer Station Steegen ausgeführt. Sie mag hier eingehend berichtet werden. Es strandete dort am 3. September die dänische Kuff „Margarethe“, Capt. J. Ohlsen. Das Schiff war am 29. August mit einer Ladung Roggen und Erbsen von Danzig nach Christiansand ausgegangen und hatte bis zum andern Tage bereits 20 Meilen zurückgelegt, als der Wind umsprang und zum Kreuzen nöthigte. Allmälig wurde das Schiff bis unter Hela zurückverschlagen, wo man am Nachmittag des 2. September bei 12 Faden Tiefe vergeblich Anker warf. Der Capitain suchte Danzig wieder zu erreichen, aber auch dies mißlang, und es trieb das Schiff bei starkem Nordsturm nach Steegen zu. Inzwischen waren bereis einige Segel theils verloren gegangen, theils zerrissen, weßhalb man in der Nacht vom 2. zum 3. September bei 12 Faden Tiefe wieder Anker auswarf. Nach etwa 15 Minuten brachen aber die Ketten und trieb das Schiff etwa um 4 Morgens bei Steegen auf den Strand. Um 5 Uhr, als der Sturm etwas nachgelassen hatte, kam ein Boot mit den Schiffern Carl Wendt, Gottfried Bergmann und Johann Bergmann aus Pasewalk und Jobsen jun. aus Steegen, an das gestrandete Schiff; der Capitain weigerte sich indeß, dasselbe zu verlassen, weil er die Gefahr vorläufig noch nicht für dringend hielt und erst seine Sachen packen wollte. Er meinte, das Boot könne später wieder zurückkommen. Das war indeß nicht möglich, da der Sturm von Neuem sich mächtig erhob. Um 5¼ Uhr Morgens ließ der Glaser Kossin durch seinen Sohn bei dem Vorsitzenden der Station Steegen, Herrn Oberförster Otto, die Meldung machen, daß am westlichen Ende von Steegen ein Schiff auf den Strand gelaufen sei.

Interesse der Rechtseinheit, Abg. Stephani im Interesse der Componisten. Abg. v. Hennig bestreitet, daß die musikalischen Autoren durch eine längere Schutzfrist besser gestellt sein würden. Schubert habe für eine seiner schönsten und besten Compositionen, trotz der langen Schutzfrist, gar nichts erhalten. Die lange Dauer derselben komme ausschließlich dem Verleger zu Gute, der das Publikum die theuersten Preise für die schlechtesten Aboröcke zahlen lasse. Redner beweist dies durch die Vorlage von Musikalien und den Vergleich der Preise Schubertscher und Beethovenscher Compositionen während der Schutzfrist und nach Erlöschen derselben. — Ref. Wehrenpfennig spricht gegen die Amendements. Er hofft, daß die Componisten in Folge des Gesetzes künftig mit den Verlegern ähnliche Contracte wie jetzt die Schriftsteller schließen werden. Die Amendements werden abgelehnt und die Vorlage angenommen. — In § 52, der das Recht der öffentlichen Aufführung dramatischer, musikalischer oder dramatisch musikalischer Werke dem Urheber sichert, falls derselbe auf dem Titelblatt (oder an der Spitze der ersten Ausgabe) des Werkes sich das Recht der öffentlichen Aufführung vorbehalten hat, werden die eingeklemmten Worte gestrichen. — Den V. Abschnitt §§ 59 bis 67, welcher von den Werken der bildenden Kunst handelt, beantragt v. Hennig zu streichen, da er in keiner Weise in dies Gesetz passe und die Bundesregierungen in einer Resolution aufzufordern, dem nächsten Reichstage ein Gesetz vorzulegen, welches den Abschnitt selbstständig und dergestalt regelt, daß dabei zugleich die berechtigten Interessen der Kunstindustrie entsprechende Berücksichtigung finden. Trotz des Widerspruchs des B.-Commissars werden die v. Hennigschen Anträge angenommen. — Der § 73 wird auf Duncker's Antrag gestrichen, dagegen folgende Resolution Wehrenpfennigs angenommen: „Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, bei Abschluß, resp. Erneuerung von Literar-Conventionen mit dem Auslande Beschränkungen der freien Concurrenz, wie sie der Art. 7 des preuß.-franz. Vertrages betr. das sogenannte getheilte Verlagsrecht enthält, jedenfalls zu beseitigen." — § 74 bestimmt, daß diejenigen Werke ausländischer Urheber, welche in einem Orte erschienen sind, der zum ehemaligen deutschen Bunde, nicht aber zum norddeutschen Bunde gehört, den Schutz dieses Gesetzes unter der Voraussetzung genießen, daß das Recht des betreffenden Staates den innerhalb des norddeutschen Bundes erschienenen Werken einen den einheimischen Werken gleichen Schutz gewährt. Auf Antrag Oetker's wird hinzugefügt: „Jedoch dauert der Schutz nur so lange, als in dem betreffenden Staate selbst." Hiermit ist das Gesetz erledigt. — Nächste Sitzung Sonnabend.

* **Berlin,** 13. Mai. Heute Vormittag traf der Kaiser von Rußland hier ein und wurde vom König und den Prinzen auf dem Bahnhofe empfangen. Verschiedene Blätter bringen die Nachricht, daß auch Graf Bismarck morgen aus Varzin zur Begrüßung des Kaiser herkommen werde. — Das Leichenbegängniß Waldecks wird Sonntag Vorm. 11 Uhr stattfinden. Das Arrangement desselben wird von den Abgg. Runge, Duncker und Löwe besorgt. Der Letztere soll am Grabe zu sprechen beabsichtigen. Sämmtliche Wahlbezirke und liberalen Vereine werden sich betheiligen. Schweitzer hat eine beabsichtete Versammlung der Sozialdemokraten abgesagt und dieselben gleichfalls zur Theilnahme an der Leichenfeier aufgefordert. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung theilte der Vorsitzende Hr. Kochhann den Tod Waldecks mit und schloß seine Rede: „Wohl wenige unserer Mitbürger haben sich in so ehrender und hervorragender Weise dem Wohle des Staates und der Stadt gewidmet, wie der Verstorbene. Waldeck ist der Vater der Staatsverfassung, an der nicht zu rütteln und deuteln zu lassen die Hauptaufgabe seines Lebens gewesen ist. Die Kämpfe und die Leiden, die der Verewigte durchzumachen gehabt, sind bekannt, Waldeck ist daraus siegreich hervorgegangen, geachtet und geehrt von allen Parteien. Ich bitte die Versammlung zu Ehren desjenigen, welchem wir Dank und die höchste Anerkennung zu zollen haben, sich von den Sitzen zu erheben." — Trotz der entschiedenen Dementis, welche die Mittheilungen über eine Nachtragssession des Landtages erhielten, behauptet sich in Abgeordnetenkreisen das Gerücht mit einer merkwürdigen Hartnäckigkeit. Es wird sogar angeführt, daß die Büreaubeamten des Abgeordnetenhauses Instructionen betreffs der Vorbereitungen für die Sitzungen erhalten haben. Ueber die zwingenden finanziellen Gründe verlautet nichts Neues, wohl aber, daß mit Sicherheit auf die Beschlußunfähigkeit der beiden Häuser des Landtages gerechnet werden könne. — Das „B. Corr.-B." theilt das Gerücht mit, daß am 3. August, am Tage der Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelm III. eine allgemeine Amnestie wegen Preß- und leichter Vergehen verkündet werden solle, fügt aber hinzu: „Wir geben das Gerücht, wie es uns zu Ohren kommt, ohne alle Reserve wieder; vielleicht ist es auf die Wahlen berechnet".

— Der Verwaltungsrath der Preuß. Central-Bodencredit-Gesellschaft hat den Reg.-Rath Possart in Wiesbaden zum Mitgliede der Direction und zwar speziell für die Bearbeitung der landwirthschaftlichen Angelegenheiten gewählt. Es steht gegenwärtig nun nur noch die Wahl des kaufmännischen Directions-Mitgliedes aus.

Frankreich. * Paris, 11. Mai. Das „Siècle" kommt jetzt auf die mehr erwähnte Proklamation Louis Bonaparte's zurück, die vor dem Plebiscite zu einer Reihe von Beschlagnahmen führte. Diese Proklamation sei wirklich i. J. 1848 veröffentlicht worden, und zwar bei der Ausschiffung des Prinzen in Boulogne. Damals, 1848, sei er, wie es in der Beschreibung aus jenen Tagen heiße, von allen Seiten mit Jubel aufgenommen; man habe ihm zugerufen: „Wir haben Vertrauen auf Ihren Republikanismus!" und der Prinz habe sofort nach seiner Ankunft im Hotel jene Proklamation erlassen, deren Wortlaut genau derselbe sei, den das „Siècle" gebracht habe. Die Festbeschreibung, die dem „Siècle" vorliege und jene Proklamation enthalte, füge wörtlich hinzu: „Mit Begeisterung aufgenommen, war diese Proklamation in einem Augenblicke an allen Mauern der Stadt angeschlagen, und Alles eilte hin, um mit eigenen Augen diesen heiligen Vertrag zu lesen, den mit Frankreich dieser junge Mann abgeschlossen hatte, der zu anderen Zeiten als eine Gefahr für dasselbe erscheinen konnte." Das „Siècle" fügt hinzu: „Wenn wir dieses Actenstück, dessen Datum echt ist, dem Gerichte vorlegen, wenn wir ihm den Maueranschlag selbst zeigen, der durch die Freunde von Louis Napoleon Bonaparte in Boulogne angeschlagen wurde, so kann man vielleicht begreifen, daß die Beschlagnahme des „Siècle" und der übrigen demokratischen Blätter am Tage vor dem Plebiscite die Bezeichnungen verdient, die wir ihr beigelegt haben." — In Straßburg stimmten von der Garnison 5650 Mann für das Kaiserreich, 1500 Mann für die Republik. Der Abstimmung vorangegangen war eine Versammlung, die von dem Corporal Demeure, dem Sergeanten Mounier und dem Sergeant-Fourier im 96. Linien-Regiments, Guérinot, außerhalb der Stadt veranstaltet und von 1900 Soldaten besucht worden war. Die Veranstalter des militärischen Meetings, sowie der Quartiermeister Chalons vom 5. Artillerieregiment wurden verhaftet. — Auch in Paris dauern die Arrestationen fort. Das republikanische Centralcommité ist indeß auch nicht müßig geblieben. Sonderbare Schriftstücke sind demselben zu Händen gelangt und jetzt schon ist es in der Lage, den aktenmäßigen Beweis zu führen, daß in vielen ländlichen Gemeinden, namentlich des Elsaß und des Herault mehr Stimmen abgegeben worden sind, als es eingeschriebene Wähler gab. Immer derselbe ungeschickte Uebereifer der Herren Maires.

— 12. Mai. In den Werkstätten des Gefängnisses La Roquette brach gestern ein Aufstand unter den Sträflingen aus. Ein Aufseher wurde getödtet und zwei schwer verwundet. — In Folge der gestrigen Unruhen sind noch weitere Verhaftungen erfolgt. Der Kriegs-Minister und der Minister des Innern leiteten gestern selbst die Maßregeln gegen die Unruhestifter.

Danzig, den 14. Mai.

— Mehrere Blätter bringen die hoffentlich begründete Mittheilung, es sei im Handelsministerium beschlossen, mit Beginn der Berechnung nach dem neuen Entfernungsmaße auf sämmtlichen Staatsbahnen eine nicht unbeträchtliche Ermäßigung des Personenfahrpreises eintreten zu lassen: für die I. Klasse von 6 auf 5 Sgr., für die II. Kl. von 4½ auf 3¾ Sgr. und für die III. von 3 auf 2 Sgr. Betreffs einer Ermäßigung für die IV. Kl ist noch keine Bestimmung getroffen, jedoch wird dieselbe sicher von 1½ auf 1 Sgr. erfolgen. Für Courier- und Schnellzüge soll ein Aufschlag von 25% und für Retourbillets eine Herabminderung, auf 25% gegen jetzt, auf 33⅓% eintreten.

* In der gestern im Artushofe stattgehabten Generalversammlung des hiesigen Bezirksvereins zur Rettung Schiffbrüchiger wurde von dem Vorsitzenden desselben, Hrn. Commerzienrath Bischoff, der Kassenbericht und der Jahresbericht pro 1869/70 vorgetragen. Den Jahresbericht theilen wir ausführlich im heutigen Feuilleton mit. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig im Ganzen 509, davon kommen auf Danzig 232, Neufahrwasser 10, Tiegenhof 38, Steegen 35, Pröbbernau 9, Leba 7, Elbing 160, Pulawy 1; 17 hiesige Rheder zahlen von jeder Schiffslast einen bestimmten Beitrag. Zu Revisoren der Jahresrechnung wurden die HH. Kaufmann Böhm jr. und Kosmack gewählt. In der Versammlung wurde der Wunsch ausgesprochen, daß auch die hier einkommenden ausländischen Schiffer von den HH. Schiffsabrechnern veranlaßt werden möchten, für das Seerettungswesen zu steuern, da sie doch an dem Nutzen der betr. Etablissements wesentlich partizipiren. Der Abgeordnete des Bezirksvereins für die am 29. d. M. in Stettin stattfindende Jahresversammlung wurde beauftragt, dort zu beantragen, daß auch Seitens der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger für die Herstellung einer telegraphischen Verbindung Hela's mit Danzig, resp. Errichtung einer Semaphoren-Station auf Hela agitirt werde.

* [Polizeiliches.] Die verehel. St. aus Schellingsfelde nebst ihren beiden Kindern wurden dabei ertappt, als sie auf dem Stolzenberge aus dem bestellten Lande des Eigenthümers M. bereits ½ Scheffel Kartoffeln, welche vor einigen Tagen gepflanzt waren, ausgenommen hatten. — Dieser Tage begegneten sich in Stadtgebiet die Fuhrwerke des Gutsbesitzers W. aus Wartsch und ein Thorfuhrwerk, geführt von dem Kutscher P., nach resp. aus der Stadt fahrend. P. bog links statt rechts aus und fuhr dabei so unglücklich, daß die Wagenbeichsel dem Pferd des W. mehrere Rippen zerbrach; das Pferd, ca. 120 ℛ werth, mußte Tags darauf getödtet werden. — Der Hausknecht Peter Maschewski fiel beim Einsteigen in ein Boot, mit welchem er über die Weichsel setzen wollte, ins Wasser und ertrank. — Heute früh sind transportirt worden: nach der Strafanstalt zu Graudenz 6, nach der Strafanstalt zu Mewe 6 Personen und nach Schwetz 1 Person. — Verhaftet wurden 4 Frauenspersonen.

* Aus Schwetz wird uns mitgetheilt, daß dort seit Donnerstag die Landarmen-Direction von Westpreußen tagt. Die Berathungen, denen Hr. Oberpräsident v. Horn beiwohnt, betreffen anzuordnende Reformen im Marienburger Blindeninstitute und anderen Provinzialanstalten. Die Vergrößerung der Schwetzer Irrenanstalt ist beschlossen; das Zellenhaus (für Tobsüchtige) soll verlängert werden. Die Etats wurden festgestellt und das schriftliche Ersuchen an den Hrn. Minister des Innern gerichtet, die Zusammenberufung des Prov.-Landtags auf einen etwas weiteren Termin hinausschieben zu wollen.

— Die Stadtverordneten zu Elbing lehnten den Antrag des Magistrats und der Schuldeputation, 2 Lehrer zur Allgemeinen Lehrerversammlung nach Wien zu deputiren, ab.

— Mit dem am 13. d. von Danzig angekommenen Dampfboot sind die ersten großen eisernen Röhren zur Wasserleitung in Elbing eingetroffen.

§ Schöneck, 13. Mai. Ein schwerer Diebstahl wurde in diesen Tagen bei dem Mühlenbesitzer Salewski in Waldowken verübt. Salewski hatte, um eine Hypothekenschuld zu decken, von seiner Mutter 700 ℛ. baar und 400 ℛ. in Wechseln erhalten. Ein früherer Fuhrmann Namens Kaltenbach hatte hiervon Kenntniß und verübte in Gemeinschaft mit einem gewissen Langefeldt den Diebstahl; er gab Letzterem 50 ℛ. baar und überließ demselben die Wechsel. Kaltenbach wollte nach Rußland auswandern, zu welchem Zwecke er schon die nöthigen Papiere besaß; er wurde aber noch rechtzeitig von der Polizeibehörde ermittelt und ins Gefängniß abgeführt.

Königsberg, 14. Mai. Das Comité der nationalliberalen Partei veröffentlicht in der heutigen „K. H. Z." folgendes Wahlprogramm: „Unser nationales Ziel ist die staatliche Einigung des gesammten Dutschlands. Den ersten und entscheidenden Schritt zu diesem Ziele sehen wir in der Gründung des Norddeutschen Bundes. Der Nordd. Bund ist bereits in der ersten Legislaturperiode durch eine Reihe segensreicher und wirthschaftlich befreiender Gesetze zu hoher allgemeiner Geltung gelangt. In dem Maße, als sich seine Competenz erweitert und seine Verfassung, insbesondere durch die Errichtung verantwortlicher Bundesministerien, vervollkommnet, wird er an innerer Kraft und Einheit gewinnen und in dem gesammten Bundesgebiete Reformen herbeiführen, welche nach den Lehren einer langen traurigen Erfahrung mit den Hilfsmitteln der preußischen Verfassung unmöglich sind. — In der innern Gesetzgebung verlangen wir die Realisirung folgender Forderungen: Ein auf Rechtsgleichheit und Verantwortlichkeit aller staatlichen Organe gegründetes freies Gemeinwesen. Eine von den Fesseln der Cautionen, der Beschlagnahme und sonstigen polizeilichen Beschränkungen befreite Presse. Gesetzliche Beseitigung der polizeilichen Beschränkungen des Vereins- und Versammlungsrechts, insbesondere der Auflösungsbefugniß und der speziellen für politische Vereine erlassenen Ausnahmebestimmungen. Die von den Organen des Staats oder der Communen geleitete, also von kirchlichen Organen unabhängige Schule. Selbstverwaltung der Gemeinden, Kreise und Provinzen, unter Zuweisung von provinziellen Fonds und Einkünften. Wir verlangen ferner eine Reform des Zollvereinstarifs, namentlich Beseitigung aller Zölle, welche die gewerbliche Thätigkeit des Landes hemmen, wie in erster Linie der Eisenzölle. In der Militärfrage, welche in der nächsten Legislaturperiode zunächst erledigt werden muß, verlangen wir Erfüllung der Art. 60 und 62 der Reichsverfassung, also Feststellung der Friedens-Präsenzstärke des Heeres durch ein Bundesgesetz, aber mit Herabsetzung der Dienstzeit und die jährliche Feststellung des Militär-Etats. Das mit dem 31. Dez. 1871 ablaufende Provisorium darf nicht erneuert werden. Nachdem die Gesetzgebung des Bundes die wirthschaftliche Thätigkeit von allen Fesseln befreit und der wirthschaftlichen Association die freieste Bewegung geschaffen hat, ist der Selbsthilfe, in welcher wir die alleinige Lösung der sozialen Frage sehen, freie Bahn gegeben. Die Staatshilfe, außer in der Zeit allgemeiner Nothstände, verwerfen wir mit Entschiedenheit". — In einer später zu berufenden Parteiversammlung sollen weitere Vorbereitungen zu den Wahlen besprochen werden.

Vermischtes.

— In der Petro-Paulinischen Kirchenbibliothek zu Liegnitz haben der Oberlehrer Dr. Kraffert und Oberdiaconus Penzig eine alte Handschrift des Livius entdeckt. Dieselbe wird, da sie die vierte Decade fast vollständig enthält, noch eine Rolle in der gelehrten Welt zu spielen berufen sein.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

In dem Bericht des Herrn Otto heißt es: „Obwohl die Pferde fast sämmtlich auf der Weide und die Bedienungsmannschaften größtentheils auswärts beschäftigt waren, gelang es doch, mit dem Raketen-Apparate schon nach etwa 30 Minuten aufzubrechen. Die Fahrt am Strande bot besondere Schwierigkeiten dar; denn der sehr starke Nordsturm trieb die Wogen bis in die Dünen, so daß die Pferde und der Apparat fast unausgesetzt durch die auflaufenden Wellen gehen mußten. Wir fanden das Schiff etwa 180 Schritt von der Vorderdüne festsitzen, mit seinem Steuerbord dem Lande zugewendet. Am Hauptmaste standen die beiden Matrosen, daneben der Steuermann und außenbords sich an der Gallerie festklammernd, hing der Capitain, der durch eine Welle vom Deck geschlagen war. Gleich die erste Rakete brachte die Wurfleine auf das Hinterdeck, so daß der dort stehende Steuermann dieselbe erfassen konnte. Es hielt schwer, diesem durch Zeichen begreiflich zu machen, was er mit der Leine beginnen sollte; endlich aber holte er an derselben das Jölltau nebst Block und Tafel heran, befestigte den Block indessen nicht am Maste, sondern am Want; denn das Schiff schwankte so sehr, daß er nicht wagen mochte, an den Mast hinaufzuklettern. Nach reiflicher Ueberlegung kamen wir zu der Ueberzeugung, daß die auf dem Schiffsdeck befindlichen Leute vorläufig nicht besonders gefährdet wären, der außenbord hängende Capitain sich dagegen in höchster Lebensgefahr befände. In Erwägung nun, daß der Rettungskorb sich nicht gut anwenden ließ, weil der Block mit dem Jölltau zu tief befestigt war und der an der Schiffswand Hängende auch nicht in den Korb hätte gehoben werden können, indem der bei ihm befindliche Steuermann ihn nicht einmal auf das Deck zu ziehen vermochte, auch die beiden Matrosen nicht den geringsten Versuch machten, diesem Beistand zu leisten, wurde beschlossen, die Rettung zunächst durch ein leichtes Fischerboot zu versuchen. Nachdem die Schiffer Jobsen sen. und Joh. Bergmann, beide aus Steegen, ihre Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben hatten, das herbeigeführte Boot zu besteigen, wurde dasselbe mit seinem Vorder- und Hintertheile, sowie in der Mitte am Jölltau befestigt und an demselben nach dem Schiffe gezogen. Sogleich ließen sich die drei auf dem Deck befindlichen Leute an der Leine in das Boot und dieses mußte nun, da es schon genug belastet war, wieder an's Land gezogen werden, ohne daß der aufgenommen werden konnte, dem dieser erste Rettungsversuch eigentlich gegolten hatte. Wir erfuhren, daß der Capitain wohl schon eine Stunde an der Gallerie des Schiffes gehangen habe, sowie ferner, daß das Boot, welches ohnehin, um die Gefahr des Zerschellens zu vermeiden, nicht bis dicht an das Schiff gezogen werden durfte, unmöglich bis zu der Stelle zu dringen wäre, an welcher der Capitain hinge, da der Block mit dem Jölltau weit rechts von ihm ab befestigt worden war. Aufs Neue wurde mit dem Boote die Rettung versucht; kaum aber hatten diese Leute die Hälfte des Weges zum Schiffe zurückgelegt, als sich das Jölltau vom vorderen Ende des Bootes löste, wodurch dieses in die größte Gefahr gerieth umzuschlagen. Wir mußten es deshalb schleunigst zurückziehen und auf's Neue am Jölltau befestigen. So kam das Boot endlich zum zweiten Male an das Schiff. Den ihm zugeworfenen Korkbeutel ergriff der Capitain und schlang sich denselben um den Arm. Dabei ließ er die Gallerie los und wurde von einer Sturzwelle gegen das Steuerruder geschleudert, von einer anderen Welle aber dem Boote wieder näher gebracht. Diesen Moment benutzte Jobsen äußerst geschickt, ihn mit dem Haken an's Boot zu ziehen und von der ihn mit dem Schiffe verbindenden Leine loszuschneiden; doch durften die Schiffer es nicht wagen, den schweren Köeper ins Boot zu heben, weil dieses dadurch in Gefahr gebracht wäre, umzuschlagen; sie mußten sich deshalb begnügen, auf der Fahrt zum Lande den Kopf des Mannes möglichst über dem Wasser zu halten. Wahrscheinlich war der Capitain bereits todt; denn nach dem Schlage gegen das Steuerruder hatte er kein Lebenszeichen mehr von sich gegeben. Den Leblosen nahmen wir am Lande in Empfang und stellten sofort nach dem unserm Verein eingehändigten „Verfahren zur Rettung scheinbar Ertrunkener" Wiederbelebungsversuche an. Gleichzeitig wurde der Dr. Dentler in Stutthof durch einen reitenden Boten schleunigst herbeigerufen. Unterdessen war der Verunglückte nach Steegen unter Dach geschafft worden, wo die Wiederbelebungsversuche fortgesetzt wurden, bis der Arzt den wahrscheinlich durch Schlagfluß herbeigeführten Tod constatirte."

(Schluß folgt.)

Frankfurt a. M., 13. Mai. Effecten-Societät. Amerikaner 95⅜, Creditactien 263½, Staatsbahn 377¾, Lombarden 183¼, 1860er Loose 79⅛, Galizier 226. Matter.

Wien, 13. Mai. Abend-Börse. Creditactien 255, 90, Staatsbahn 393, 00, 1860er Loose 96, 20, 1864er Loose 118, 30, Anglo-Austria 328, 25, Franco-Austria 116, 00, Galizier 236, 75, Lombarden 191, 70, Napoleons 9, 89. Fest, doch unbelebt.

Hamburg, 13. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco zu besseren Preisen gefragt. Weizen auf Termine wenig verändert. — Weizen pr Mai 5400 ℔ 119½ Banco-thaler Br., 119 Gd., pr Juni-Juli 127 ℔ 119 Br., 118⅛ Gd., do. 125 ℔ 116 Br., 115 Gd., pr Juli-August 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 135 Br., 134½ Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 132 Br., 131 Gd., pr August-September 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 137 Br, 136 Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 133 Br., 132 Gd. — Roggen pr Mai 5000 ℔ 86⅛ Br., 85½ Gd., pr Juni-Juli 86 Br., 85 Gd., pr Juli-August 2000 ℔ in Mk. Banco 106½ Br., 105½ Gd., pr August-September 2000 ℔ in Mk. Banco 107 Br., 106 Gd. — Hafer zu besseren Preisen gefragt. — Gerste still. — Rüböl fester, loco und pr Mai 31¾, pr October 27¾. — Spiritus still, pr Mai und pr Mai-Juni 21½, pr Juni-Juli 21¾. — Kaffee fest, verkauft 3000 Sack. — Zink still. — Petroleum still, Standard white, loco 14⅛ Br., 14⅛ Gd., pr Mai 14⅛ Gd., pr August-December 15⅜ Gd. — Schönes Wetter.

Bremen, 13. Mai. Petroleum, Standard white loco 6⅛, Maiabladung 6½, pr September 6¾ gefordert. — Fest.

Amsterdam, 13. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert, pr Mai 192, pr Juli 195½. Raps pr Herbst 78. Rüböl pr Mai 45½, pr Herbst 43⅜. — Bewölkt.

London, 13. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Die Haltung sämmtliche Getreidearten blieb bis zum Schluße eine ruhige. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 12,570, Gerste 8460, Hafer 59,970 Quarters.

London, 13. Mai. [Schluß-Course.] Consols 94¼. Neue Spanier 31¼. Italienische 5 % Rente 57⅜. Lombarden 15 1/16. Mexicaner 15⅜. 5 % Russen de 1822 85¼. 5 % Russen de 1862 85. Silber 60⅛. Türkische Anleihe de 1865 49 13/16. 8 % rumänische Anleihe —. 6 % Verein. Staaten pr 1882 89½. Wechselnotirungen: Berlin 6, 27½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10½ Schilling. Frankfurt a. M. 121. Wien 12 fl. 67½ Kr. Petersburg 28¼. — Sehr fest. Neue Russen 85.

Liverpool, 13. Mai. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 12,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 11 1/16, middling Amerikanische 11¼, amerikanische pr Mai —, fair Dhollerah 9⅝, middling fair Dhollerah 9½, good middling Dhollerah 9, fair Bengal 8½, New fair Oomra 9¾, good fair Oomra 10⅛, Pernam 11¾, Smyrna 10⅛. — Fest.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Feste Haltung.

Manchester, 13. Mai. 12r Water Rylands 11½, 12r Water Taylor 12¾, 20r Water Micholls 14¾, 30r Water Gidlow 15⅝, 30r Water Clayton —, 40r Mule Mayoll —, 40r Medio Wilkinson 17¼, 36r Warpcops Qualität Rowland 16¼, 40r Double Weston 16¾, 60r Double Weston 19½, Printers 16/16 34/50 8½ ℔ 141. Gutes Geschäft zu anziehenden Preisen.

Paris, 13. Mai. (Schluß-Course.) 3 % Rente 75, 10—75, 15—75, 10. Italienische 5 % Rente 58, 25. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 805, 00. Oesterreichische Nordwestbahn 413, 00. Credit-Mobilier-Actien 235, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 385, 00. Lombardische Prioritäten 241, 75. Tabaks-Obligationen 458, 75. Tabaks-Actien —. 5 % Russen 85⅛. Türken 50, 15. Neue Türken 317, 50. 6 % Ver. Staaten pr 1882 ungest. —. 8 % v. St. gar. Alabama-Obligationen —. Sehr fest und ziemlich belebt.

Paris, 13. Mai. Rüböl pr Mai 127, 50, pr Juli-August 116, 25, pr September-December 111, 00. — Mehl pr Mai 59, 50. Spiritus pr Mai 65, 50. — Schönes Wetter.

Petersburg, 13. Mai. Wechselcours auf London 3 Monat 29, auf Hamburg 3 Monat 26 3/32, auf Amsterdam 3 Monat 143⅞, auf Paris 3 Monat 303¾. 1864er Prämien-Anleihe 151¾. 1866er Prämien-Anleihe 149. Gr. Russische Eisenbahn 148¾. Impérial 6, 75. Productenmarkt. Talg loco 56, pr August 56½. Weizen loco 12, pr August 11¾. Roggen loco 7¾, pr August 7¾. Hafer loco 4½, pr Juni 4½. Hanf loco 38. Leinsaat (9 Pud) loco 16, pr August 15¾.

Antwerpen, 13. Mai. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen sehr fest, Taganrog 24. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 53½ bez. und Br., pr Mai 52½ bez. und Br., pr Juni 53 Br., pr September-Dezember 57 Br. — Weichend.

Lissabon, 12. Mai. Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 22. April betrugen die Gesammtverkäufe von Kaffee seit letzter Post 28,000 Sack, der Gesammtexport 23,000, die Abladungen nach Nord-Europa 4000, nach dem Mittelmeer 3000, nach Nordamerika 11,000, nach anderen Häfen 5000 Sack. Vorrath betrug 250,000 Sack. Preis für Good first 6400 Reis. Fracht nach dem Canal 27½ s. Cours auf London 24, auf Hamburg 740.

Newyork, 12. Mai. (pr atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 14⅜ (höchster Cours 15⅛, niedrigster 14⅜), Wechselcours a. London i. Gold 109½, Bonds de 1882 112⅜, Bonds de 1885 112, Bonds de 1865 114⅛, Bonds de 1904 108⅛, Eriebahn 23⅛, Illinois 142, Baumwolle 23½, Mehl 4 D. 90 C. à 5 D. 50 C., Mais —, Raff. Petroleum in Newyork pr Gallon von 6⅛ Pfd. 27½, do. in Philadelphia 27½, Havanna-Zucker No. 12 9¾.

Danzig, 13. Mai.

[Wochenbericht.] Das Wetter war während der Woche äußerst fruchtbar; öfterer eindringender Regen und warme Luft haben den Wachsthum sehr gefördert und in kurzer Zeit werden Fluren und Wälder im schönsten Frühlingsschmucke prangen. Ein Urtheil über den Stand der Felder zu fällen, wäre verfrüht, doch scheinen die Saaten allgemein gut durch den Winter gekommen zu sein. — Die Getreideberichte des Auslandes brachten keine Veränderung, England zeigt sich zwar williger, Einkäufe zu machen, sträubt sich indessen, unsere gegenwärtigen Forderungen zu acceptiren, und hält es äußerst schwer, Abschlüsse zu Stande zu bringen. — An unserm Markte fand die beschränkte Kauflust hinreichende Auswahl in der vermehrten Ausstellung und da Inhaber sich entgegenkommender zeigten, gelang es hin und wieder etwas billiger anzukommen. — Bei einem Umsatze von ca. 2080 Tonnen bezahlte man: roth 130/1, 131 ℔ 61½, 62 Mk.; bunt 117, 122 ℔ 55, 58½ Mk, 125, 127/8, 131/2 ℔ 61, 62, 65 Mk.; hellbunt 123, 126, 128 ℔ 62, 63½, 65 Mk.; hochbunt glasig 126, 128/9, 130 ℔ 65, 67½, 68 Mk.; extra 130 ℔ 68½ Mk.; extra fein weiß 125 ℔ 69 Mk.; alt fein hochbunt 133 ℔ 71 Mk. Auf Lieferung 126 ℔ Mai-Juni 62, 62¼ Mk., Juni-Juli 63 Mk. bezahlt.

Roggen folgte auch bei uns der rapiden Steigerung der auswärtigen Märkte und gingen Preise bis 3 Mk. pr Tonne in die Höhe, schließen indessen bei weichender Tendenz nur ca. 1 Mk. über vorwöchentliche Preise. Umgesetzt wurden ca. 1200 Tonnen und bezahlt für 121, 125/6 ℔ 44, 46½ Mk. Auf Lieferung 122 ℔ Mai 45, 45½ Mk., Juni 45½, 45½ Mk., Mai-Juni 45½ Mk., Juni-Juli 44⅜, 45, 45⅜, 46, 45, 44½ Mk., 120 ℔ Juli-August 45 Mk., 122 ℔ do. 46, 46½, 47½, 46⅜, 47, 46½, 46 Mk. verkauft. — Weiße Erbsen nach Qualität 40, 41, 41½ Mk., Kocherbsen 42½, 43 Mk., feinste 44½ Mk. bez Auf Lieferung ohne Umsatz. — Wicken 35, 36—40½ Mk. — Bohnen 44½, 45 Mk. — Gerste unverändert, kleine 108, 112 ℔ 39, 40 Mk., große 110/1, 115 ℔ 41, 42½ Mk. — Hafer nach Qualität 36½—39 Mk. — Die dieswöchentliche Spirituszufuhr, aus ca. 30,000 Ort. bestehend, wurde zu 16½, 16⅝ Mk. pr 8000 % verkauft. Auf Lieferung Mai 16 Mk., Juli 16½, August 17 Mk. bezahlt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. Mai.

Weizen pr Tonne von 2000 ℔ flau,
loco alter 66—72 Mk. Br.,
frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132 ℔ Mk	65—70 Br.	58—70 Mk bezahlt.
hochbunt	126—130 ℔ „	62—67 „	
hellbunt	124—128 ℔ „	60-64 „	
bunt	124—128 ℔ „	57—62 „	
roth	123—130 ℔ „	59—62 „	
ordinair	114—121 ℔ „	51—58 „	

Auf Lieferung pr Mai 126 ℔ bunt 62½ Mk. bezahlt, pr Juli-August 126 ℔ bunt 65 Mk. bez.

Roggen pr Tonne von 2000 ℔ loco niedriger, zur Consumtion 121 ℔ 45⅛ Mk. bezahlt, anderweitig 121/2—125 ℔ 44⅝—47 Mk. bez.
Auf Lieferung pr Mai-Juni 122 ℔ 44⅝ Mk. bez., pr Juni-Juli 122 ℔ 45 Mk bez, pr Juli-August 122 ℔ 46½ Mk. Br., pr do. 124 ℔ 47 Mk. bez.

Gerste pr Tonne von 2000 ℔ loco kleine 103 ℔ 38 Mk bez.

Erbsen pr Tonne von 2000 ℔ loco weiße Koch- 42½—⅝ Mk. bez, Mittel- 41—41½ Mk. bez., weiße Futter- auf Lieferung pr Mai-Juni 42 Mk. Br., pr Juni-Juli 41 Mk. bez.

Wicken pr Tonne von 2000 ℔ loco 39½ Mk. bez.

Petroleum pr 100 ℔ ab Neufahrwasser loco 7⅞ Mk Brief, auf Lieferung pr August-Septbr. 7⅝ Mk. Brief, 7½ Mk. Geld, pr Sept.-Oct. 7⅝ Mk Br.

Liverp. Siedsalz pr Sack von 125 ℔ Netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 18 Sgr Br. und bez.

Heringe pr Tonne unverzollt loco Crown full brand 12 Mk. Br., Crown Ihlen 11½ Mk Br., Großherger Original neue 9 Mk Br. und bez.

Steinkohlen pr 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 14½—½ Mk. Br., schottische Maschinenkohlen 14⅛—½ Mk. Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 14. Mai. [Bahnpreise.]
Weizen schwach behauptet, bezahlt für abfallende Güter 115/117 bis 118/20 — 122/24 ℔ von 52/55—55/57—57/58 Mk, bunt 124/26 ℔ von 58—60 Mk, für feinere Qualität 124/5—126/28 bis 130/132 ℔ von 60/61—62/63—64/66 Mk. pr Tonne.
Roggen flau, 120—125 ℔ von 43½—47 Mk. pr Tonne.
Gerste matt, kleine und große 38/39—40/41/42 Mk nach Qualität.
Erbsen 39—42/43 Mk. letzter Preis für gute Kochwaare.
Hafer inländischer 38—40 Mk., Polnischer billiger.
Spiritus nicht gehandelt.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön und warm. Wind: SW. — Weizen loco flau, und nur zu billigern Preisen zeigte sich vereinzelte Kauflust; deshalb müssen auch die bedungenen Preise für mühsam untergebrachte 150 Tonnen als reichlich 1 Mk. pr Tonne billiger seit acht Tagen bezeichnet werden. Sommer- 125 ℔ 60 Mk., bunt 117 ℔ 58 Mk., 128 ℔ 60 Mk., hellbunt 122/3 ℔ 61½ Mk., hochbunt und glasig 127/8 ℔ 66 Mk., extra fein 130 ℔ 70 Mk. pr Tonne. Termine 126 ℔ April-Mai 62½ Mk. bezahlt und Br., Juli-August 65 Mk. bezahlt.

Roggen loco billiger durch Consumenten 120 ℔ 44½, 44 Mk., 121 ℔ 45⅛ Mk., bei Partien und zum Export nach Qualität 120 ℔ 43⅝ Mk, 121/2 ℔ 44⅝ Mk., 122 ℔ 44⅝ Mk., 122 ℔ 45 Mk., 123 ℔ 45 Mk., 124 ℔ 46⅝ Mk., 125 ℔ 47 Mk. pr Tonne bei einem Umsatz von 400 Tonnen bezahlt. Termine flau und weichend, 122 ℔ Mai-Juni 44⅝ Mk. bezahlt, Juni-Juli 45 Mk bezahlt, Juli-August 45⅝ Mk. bezahlt, 46½ Mk. Br., 124 ℔ 47 Mk. bezahlt.

Gerste loco matt, kleine 103 ℔ 38 Mk., 110/111 ℔ 39½ Mk. pr Tonne bezahlt. — Erbsen loco unverändert nach Qualität 41, 41½ Mk., Koch- 42½, 42⅝ Mk pr Tonne bezahlt. Termine Mai-Juni Futter- 42 Mk. Br., Juni-Juli 41 Mk. bezahlt. — Wicken loco 39½ Mk. pr Tonne. — Spiritus loco ohne Zufuhr.

* Kartoffeln 3 Sgr., 3 Sgr. 3 ₰ und 3 Sgr. 6 ₰ pr Maß bezahlt.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr Schock 5½—6—6½ Mk, für Heu pr Centner 23—24—25 Sgr.

Königsberg, 13. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen flau, loco bunter pr 85 ℔ Zollg. 120 ℔ 71 Sgr. bez., rother pr 85 ℔ Zollg. 124 ℔ 73 Sgr. bez., 127/28 ℔ 78 Sgr bez. — Roggen loco niedriger, Termine weichend, loco pr 80 ℔ Zollg. 120 ℔ 52 Sgr bez., 120/21 ℔ 53 Sgr bez., 122/23 ℔ 53 Sgr bez., 123 ℔ 53, 53½ Sgr bez., 123/24 ℔ 53⅛ Sgr bez., 124 ℔ 53⅛, 53½ Sgr. bez., 125 ℔ 54½ Sgr. bez., Frühjahr 53⅛ Sgr Br., 53 Sgr Gd., Vorm. 53⅜ Sgr. bez., Mai-Juni 53 Sgr. Br., 52½ Sgr. Gd., 53 Sgr. bez., Juni-Juli 53½ Sgr. Br., 53 Sgr. Gd., September-October 54 Sgr. Br., 53 Sgr. Gd. — Gerste, Futterwaare niedriger, loco große pr 70 ℔ Zollg. 37½—40 Sgr bez, kleine pr 70 ℔ Zollg. 38—40 Sgr. bez. — Hafer loco niedriger, Termine Vorm. fester, schließen ohne Aenderung gegen gestern, loco pr 50 ℔ Zollg. 25—26½ Sgr bez., Frühjahr pr 50 ℔ Zollg. 28⅛ Sgr. Br., 28 Sgr. Gd., Mai-Juni pr 50 ℔ Zollg. 28½ Sgr. Br., 28 Sgr. Gd. — Erbsen geringe vernachlässigt, loco weiße pr 90 ℔ Zollg. 50—57 Sgr bez., rothe 50 Sgr. bez, graue pr 90 ℔ Zollg. 64—70 Sgr bez., grüne pr 90 ℔ Zollg. 54 Sgr. bez. — Bohnen loco pr 90 ℔ Zollg. 62—66 Sgr. bez. — Wicken leblos, loco pr 90 ℔ Zollg. 43—48 Sgr. bez. — Leinsaat knapp behauptet, loco feine pr 70 ℔ Zollg. 78—90 Sgr. Br., 86 Sgr. bez., mittel pr 70 ℔ Zollg. 60—76 Sgr. Br., 73, 76 Sgr bez., ordinäre pr 70 ℔ Zollg. 45—58 Sgr. Br. — Rübsaat ohne Handel. — Kleesaat nominell, loco rothe pr Ctr. 10—17 Mk Br., weiße pr Ctr. 12—24 Mk. Br. — Tymotheum matt, loco pr Ctr. 5—7 Mk Br. — Leinöl loco ohne Faß pr Ctr. 11⅓ Mk. Br. — Leinkuchen loco pr Ctr. 64—67 Sgr. Br. — Rübkuchen loco 63—66 Sgr Br. — Spiritus pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, flau und niedriger, loco ohne Faß 16¾ Mk Br., 16⅝ Mk. Gd., 16½ Mk. bez., Frühjahr ohne Faß 16⅝ Mk Br., 16⅝ Mk Gd., Mai-Juni ohne Faß 16⅜ Mk. Br., 16⅛ Mk. Gd., Juni ohne Faß 16¾ Mk Br., 16½ Mk. Gd., August ohne Faß 17⅛ Mk. Br., 17 Mk. Gd., 17⅛ Mk bez.

Breslau, 13. Mai. Rothe Kleesaat vernachlässigt, 12—15⅞ Mk., hochfein über Notiz bez. Weiße Saat bei beschränktem Umsatz in fester Haltung, 13⅛—24⅔ Mk., hochfein über Notiz bez. Schwedische Saat 20—25 Mk. — Thymothee beachtet, 6—7⅓ Mk. pr Ctr.

Berlin, 13. Mai. Weizen loco pr 2100 ℔ 60—72 Mk nach Qual., pr Mai 65—65¾ Mk. bz, Mai-Juni do., Juni-Juli 65⅛—66 Mk bz., Juli-August 66½—67 Mk. bez. — Roggen loco pr 2000 ℔ 49½—51½ Mk. bz., 50-51½ Mk bz., pr Mai 50—51—50¾ Mk. bz., Mai-Juni 49¾—50¾—50½ Mk. bz., Juni-Juli 50—⅛—⅜ Mk. bz. — Gerste loco pr 1750 ℔ 36—45 Mk nach Qual. — Hafer loco pr 1200 ℔ 25—30 Mk nach Qual., 25—28½ Mk. bz., pr Mai 27⅜—27½ Mk. bz. — Erbsen pr 2250 ℔ Kochwaare 53—59 Mk nach Qualität, Futterwaare 46—52 Mk nach Qualität. — Leinöl loco 12 Mk. — Rüböl loco pr 100 ℔ ohne Faß 15⅛ Mk, pr Mai 14 11/12—15 1/12 Mk. bz. — Spiritus pr 8000 % loco ohne Faß 16½—5/24 Mk bz., pr Mai 15 23/24—16 1/24 Mk bz. u. B., 16 G., Mai-Juni do., Juni-Juli 16 1/12—½ Mk bz. u. G. 16½ B. — Mehl. Weizenmehl No. 0 4½—4¼ Mk, Nr. 0 u. 1 4⅛—4 Mk, Roggenmehl Nr. 0 3⅝—3½ Mk., Nr. 0 u. 1 3½—3¼ Mk pr Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack pr Mai 3 Mk. 24 Sgr. bz., Mai-Juni 3 Mk 20½ Sgr. bis 3 Mk. 22½ Sgr bz., Juni-Juli do., Juli-August do. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Centner mit Faß loco 7⅞ Mk., pr Mai 7⅛ Mk. B.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 14. Mai. Wind: SW.

Angekommen: Krüger, Victor (SD.), Stettin, Güter. — Hansen, Anna Harboe, Swinemünde, Ballast. — Lewis, Margaret Lewis, Swinemünde, Kalksteine.

Gesegelt: Reetzke, Der Turner; Ebsen, Pallas; Zielke, Nestor; alle drei nach London; Linse, Jupiter, Cherbourg; Stenberg, Jehu, Copenhagen; Zewer, Henriette, Leer; de Jonge, Johann Heinrich, Delfzyl; sämmtlich mit Holz. — Meyering, Albion, Lynn, Oelkuchen.

Ankommend: 1 Ewer.

Thorn, 13. Mai 1870. — Wasserstand 3 Fuß 6 Zoll. Wind: NW. — Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Lück, Kloß, Steinkohlen. — Kaul, vers., do. — Stelz, Schilka u. Co., Alaun. — Muschinck, Toeplitz, Roheisen. — Kostowski, Toeplitz, Eisenwaaren. — Guhl, vers., Roheisen. — Geiseler, Wendt, Heringe. — Hoch, Meyer, Heringe, Weißblech, Soda, Eisenplatten. — Liebnitz, Toeplitz, Roheisen. — Müller, Petschow, Heringe. — Murawski, Toeplitz, grobe Eisenwaaren. — Lipke, vers., Roheisen. — Meyer, Toeplitz, Eisenplatten. — Brehmer, Rehtz, do.

Von Danzig nach Wloclawek: Willmert, Kloß, Soda. — Wiedemann, Kloß, Roheisen u. Soda.

Von Danzig nach Utrate: Bohre, Toeplitz, Roheisen. — Rosenau, vers., Soda.

Von Stettin nach Warschau: Müller, Rohleder, Heringe.

Stromab:	Lst. Schfl.
Beyer, Glaß, Wyszogrod, Danzig,	50 — Rogg.
Schisler, vers, do., do.,	49 22 do.
Burnitzki, Wielszynski, Nieszawa, do., Goldschmidts S.,	15.30 W., 13 G.
Grünbaum, Feingold, Zawichost, Dsg., Goldschmidts S.,	117 — Rogg.
Weintraube, Ehrlich, do., do., Steffens S.,	44 L. Wz., 38 L. Rg., 10 G., 1 G.
Gutmacher, Rosenblum, Warschau, do.,	99 — Erbsn.
Rothenberg, Fajans, do., do., Goldschmidts S.,	11 S. Wick., 77.30 Wz., 31 L. Rg., 13. 30 Erbsn.
Matheßius, Leiser, Thorn, do., Otto u. Co.,	36 — Weiz.
Franke, vers., do., do., vers.,	37 30 do.
Müller, vers., do., do., vers.,	37 30 do.
Tepich, Fraude, Modyka, Stettin, Fraude,	747 St. h. H., 353 St. w. H., 48 Lst. Faßb.
Patschke, Marsop, Wloclawek, do., Haber,	1070 Ctr. Melasse.

Verantwortl. Red.: in Vertretung A. W. Kafemann in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai	Stunde	Barom.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
13	4	337,11	+ 9,6	N. z. W., flau, trübe.
14	8	337,51	10,8	Still, dichter Nebel.
	12	336,81	17,7	SSW., flau, bezogen.

Berliner Fondsbörse vom 13. Mai.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		St.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	1	4	37⅛ bz u G
Amsterdam-Rotterd.	6	4	100⅜ bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	122¼ bz
Berlin-Anhalt	13 1/30	4	182 bz
Berlin-Hamburg	9½	4	152 bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	198 bz
Berlin-Stettin	8½	4	138½ bz
Böhm. Westbahn	6	5	98⅝ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8½	4	109 bz
Brieg-Neisse	5½	4½	91⅛ et bz u G
Cöln-Minden	8 ⅓	4	126¾ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	— —
do. Stamm-Pr.	7	5	— —
do. do.	7	5	— —
Ludwigsh.-Berbach	11½	4	167⅞ bz
Magdeburg-Halberstadt	15	4	118¾ bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	183 bz
Mainz-Ludwigshafen	9	4	132½ bz
Mecklenburger	2¾	4	76¼ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	85¼ bz
Niederschles. Zweigbahn	4½	4	88 B
Oberschles. Litt A. u. C.	15	3½	166⅞ bz
do. Litt. B.	15	3½	152 bz

Dividende pro 1868.		St.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	10½	5	214¼-15 bz u B
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	72 bz
Rheinische	7½	4	112 bz
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	22 bz
Russ. Eisenbahn	5	5	90¾ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93⅜ bz
Südösterr. Bahnen	6⅜	5	104⅜-4⅛-5⅛-5 bz
Thüringer	9	4	127⅛ bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	82¼ bz
Kursk-Kiew	5	83⅛ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		St.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	170 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	135½ bz
Danzig Priv.-Bank	6½	4	106½ B
Disc.-Comm.-Antheil	—	4	134½ bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	98½ bz
Königsberg Priv.-Bank	12	4	105 G
Magdeburg „ „	5½	4	94½ B
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	150½-¾ bz u G
Posen Provinzialbank	6. 13	4	102½ bz u G
Preuß. Bank-Antheile	9⅛	4½	135⅛ bz
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	92 bz
Pomm. R. Privatbank	—	4	89¼ bz

Preußische Fonds.

Frdwill. Anl.	4½	96⅛ bz u B
Staatsanl. 1859	5	101¾ bz
do. 54, 55	4½	93 bz
do. 1859	4½	93 bz
do. 1856	4½	93½ bz
do. 1867	4½	93 bz
do. 50/52	4	83½ bz u G
do. 1853	4	83¼ bz u G
Staats-Schuldsch.	3½	79 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	115⅜ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	101¾ bz
do. do.	4½	93⅜ G
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	75⅛ bz u G
do. neue	4	82¼ bz
Berliner Anleihe	4½	91 bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77⅛ G
do. „	4	83⅜ G
Pommersche „	3½	73⅛ B
do. „	4	83 bz
Posensche „	4	83⅛ G
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpr. ritterschaftl.	3½	74 bz
do. do.	4	81⅜ bz
do. do.	4½	88¼ bz
do. II. Serie	5	97 bz
do. neue	4	80⅞ G
do. do.	4½	88¼ bz
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	91 G u 92 G
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87½ bz
Pommer. „	4	86¼ bz
Posensche „	4	84½ G
Preußische „	4	86¼ G
Schlesische „	4	86⅛ bz
Danz. Stadt-Anleihe	5	97 B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose		33½ bz
Braunschw. 20-Mk.-L.	—	18 bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. 1854r Loose	4	73¾ bz
do. Creditloose	—	87½ G
do. 1860r Loose	5	79 bz u B
do. 1864r Loose	—	65⅜ bz
Rumänier	8	94¼ bz u G
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	70 bz
Russ.-engl. Anl.	5	85½ B
do. do. 1862	5	85¼ G
do. engl. Stck. 1864	5	91½ G
do. holl. do.	5	89¼ G
do. engl. Anleihe	3	53⅜ bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	114¼ bz
do. do. 1866r	5	113 bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	67 G
do. 6. do.	5	81½ B
Russ.-Poln. Sch.-O.	5	70 G
Poln. Pfdbr. III. Em	4	68¾ et bz u G
do. Pfdbr. Liquid.	4	56¼ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	91¼ B
do. Part.-O. 500 Fl.	4	99 bz u G
Amerik. rückz. 1882	6	96-⅛ bz u G

Wechsel-Cours vom 12. Mai.

Amsterdam kurz	3½	143⅜ bz
do. 2 Mon.	3½	142⅜ bz
Hamburg kurz	3	151⅜ bz
do. 2 Mon.	3	150⅜ bz
London 3 Mon.	3	6 23¼ bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅛ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	82 bz
do. do. 2 Mon.	5	81⅜ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4⅛	99⅜ G
do. 2 Mon.	4⅛	99⅛ G
Petersburg 3 Woch.	6	81⅜ bz
do. 3 Mon.	6	80⅜ bz
Warschau 8 Tage	6	73⅛ bz
Bremen 8 Tage	4	111⅛ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R.	99⅛ bz	Nap.	5 12⅛ bz
do. ohne R.	99-⅜ bz	Lsdr.	111⅛ B
Oesterr. W.	82½ bz	Svs.	6 24⅛ G
Poln. Bkn.	—	Gldt.	9 9⅜ bz
Russ. do.	74⅛ bz	Gld ℔	464½ bz
Dollars	1 12⅛ bz	Silb.	29 23½ G

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 15. Mai, Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Sonntag, den 15. Mai, Morgens 7 Uhr, findet die Beerdigung des Hrn. Schiffskapitain
Carl Schultz,
Unterlieutenant der Seewehr, Inhaber mehrerer Ehrenzeichen, vom Sterbehause „Am brausenden Wasser" nach dem Heil. Leichnams-Kirchhofe statt.
Dieses seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht. **P.....**

Am 24. Mai, Abends 6 Uhr, feiert der hiesige **Frauen-Missionsverein** sein Jahresfest in der St. Catharinen-Kirche. Der Missionsdirector Dr. Wangemann aus Berlin wird eine Ansprache halten. Die Mitglieder des Vereins und sonstigen Freunde der Mission werden zur Theilnahme an dieser Feier hiermit aufgefordert.
Der Vorstand des Frauen-Missions-Vereins. (8235)

Verlag von **Eugen Ulmer** in Ravensburg.
Seubert, Hofrath, Prof. Dr. M. **Excursionsflora für Mittel- und Norddeutschland.**
Gebunden in engl. Leinwand. Taschenformat. 1 Thlr. 5 Sgr.
Diese zum unmittelbaren Handgebrauch bestimmte Flora ist in einer dem Anfänger leicht verständlichen, wie dem Geübten bequemen Form zusammengestellt und wird sich in diesem Sinne als ein nützliches Hilfs- und Förderungsmittel des Studiums unserer so interessanten einheimischen Pflanzenwelt bewähren. Besonders dienlich wird es sich in Lehranstalten und bei Excursionen erweisen. (8232)
Vorräthig in Danzig bei
Th. Anhuth,
Langenmarkt Nr. 10.

Lotterie in Frankfurt a. M.
Gewinne: fl. 200,000, 100,000, 50,000.
Original-Loose
zur 1. Klasse, Ziehung den 31. Mai,
1/4 a Rt. 1 — 1/2 a Rt. 2 — 1/1 a Rt. 4
incl. Porto und Schreibgebühren,
offeriren (8010)
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt No. 40, neben der Rathsapotheke.

Wieler's
Gicht- u. Rheumatismus-Wasser
aus Köln am Rhein.
Preis 15 Sgr. pr. Flacon.
Dieses vorzügliche Wasser beseitigt jede Art Gicht, Rheumatismus, Schmerzen, oft schon nach einmaliger Einreibung, und kann jedem Leidenden nicht genug empfohlen werden. Haupt-Depot bei **Charles Haby,** Ketterhagergasse 4.

Offerire: **Rothwein** a 11 Sgr., **Madeira** a 15 Sgr., Portwein a 17½ Sgr., Champagner a 1 Rt. u. 1 Rt. 22½ Sgr. 6 Fl., Rheinweine (Rüdesheimer) a 15 Sgr. (Niersteiner) a 12 Sgr., Moselwein a 8 Sgr.
Außerdem 1 Partie div. Weinfässer.
C. F. A. Lingenberg,
(8241) Langenmarkt No. 25.

Räucherlachs, haltbar geräuchert, empfiehlt
E. F. Sontowski.

Avis für Damen.
Frühjahrs-Paletots,
Frühjahrs-Manteletts,
Seidene Paletots.
Seidene Manteletts,
Seidene Tücher,
Sammet-Paletots,
Sammet-Tücher,
Regen-Paletots,
Schwarze Cachemir-Tücher,
Weisse Cachemir-Beduinen,
Weisse Ripps-Rotunden,
Schwarze Woll-Ripps-Mantelets
empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten festen Preisen
Hermann Gelhorn,
49. Langgasse 49.

Modernste
Kleiderstoffe
Long-Chales, Plaid- und Lama-Tücher,
Schwarze Seidenzeuge,
Kleider-Piqué, Jaconets,
Kleidermulls und Gardinenzeuge,
Tisch-, Bett- und Kommoden-Decken,
Möbel-Damaste,
Oberhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Chemisettes und Schlipse, Camisols und Unterbeinkleider,
empfiehlt zu **sehr billigen Preisen**
Adalbert Karau.
NB. Zum **Ausverkauf** ein Posten älterer
Kleiderstoffe
und sämmtliche ostpreuß. **Hausleinen.**
Langgasse 35. **Löwen-Schloß** 35. Langgasse.

Junge schwarze **Hühnerhunde** engl. Racee zu verkaufen, Breitgasse Nr. 93.

Stadttheater zu Danzig.

Sonntag, den 15. Mai, Mittags präcise 12 Uhr,
zum Besten der Kranken- und Unterstützungs-Kasse und zur Gründung einer Pensions-Kasse für sämmtliche Musiker Danzigs,
Erste
Monstre-Instrumental-Matinée,
ausgeführt von sämmtlichen Musikern Danzigs (150—200)
unter Direction des Königl. Musik-Directors Herrn Markull.

PROGRAMM.
1) **Reformations-Symphonie v. Mendelssohn.** Andante, Allegro, con fuoco — Allegro vivace — Andante, Andante con moto. **Choral: Ein' feste Burg ist unser Gott.** Allegro vivace, Allegro maestoso.
2) **Ouverture Oberon v. C. M. v. Weber.**
3) **Symphonie C-moll v. L. v. Beethoven.** Allegro con brio, Andante con moto, Allegro, Triumph-Chor.

Billets sind zu haben: in der Conditorei von Herrn **Grentzenberg,** Langenmarkt, in der Musikalien-Handlung des Herrn **Ziemssen,** Langgasse, in der Cigarren-Handlung des Herrn **Rovenhagen,** Langgasse, und bei Herrn Buchbinder **Rakau,** Heiligegeistgasse.
Preise der Billets: Sperrsitz, erster Rang und Orchestersitzplatz 15 Sgr., Balkon 12½ Sgr. Parterre und 2. Rang 10 Sgr., Amphitheater 6 Sgr., Gallerie 4 Sgr. Der Billet-Verkauf wird Sonnabend Abend 7 Uhr geschlossen. An der Theaterkasse: Sperrsitz, 1. Rang und Orchester-Sitzplatz 20 Sgr., Balkon 15 Sgr., Parterre und 2. Rang 12½ Sgr. (8138)

Die Dachpappen-Fabrik
von
Hermann Schulz in Danzig,
Comtoir: Vorstädt. Graben 44 b,
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen, feuersicheren Asphalt-Dachpappen, sowie sämmtliche Pappdeckmaterialien und übernimmt, unter der üblichen Garantie, auch die Ausführung von einfachen, sowie von
doppellagigen Asphalt-Pappbedachungen
nach amerikanischem System.

Holz-Cement
ist ein bis jetzt unübertroffenes Dachdeckmaterial, indem die mit denselben ausgeführten Bedachungen nicht nur von langer Dauer sind, sondern auch keinerlei Unterhaltung oder Reparatur bedürfen. Für den hiesigen Platz, welcher so viele Gebäude ohne Hofraum hat, sind Holzcementdächer ganz besonders zu empfehlen, weil der geringe Fall derselben (1 : 10) die Benutzung der Dachfläche zu den verschiedensten Verrichtungen, sowie zur Anlage von hängenden Gärten gestattet. Ich übernehme die Ausführung von Holzcementbedachungen zu soliden Preisen unter Garantie und ertheile jede gewünschte Auskunft hierüber auf meinem Comtoir, **Vorstädtischen Graben 44,** wo auch Preiscourante und Prospecte gratis verabfolgt werden. (8074)
Hermann Schulz.

Besatzartikel.
Franzen in Seide und Angora.
Sammetbänder in verschiedenen preiswürdigen Qualitäten,
Knöpfe aller Art,
Besatzbänder in Baumwolle und Seide.
Vorstehende Artikel empfiehlt in stets neuer und größter Auswahl.
Ed. Loewens.
Litzen und Stoßschnüre in ganzen Stücken zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Braunsberger Lager-Bier
aus der Bergschlößchen-Brauerei von Carl Mückenberger,
empfing soeben und empfiehlt in 1/8 und 1/4 Tonnen
Ferdinand Bogdanski,
Jopengasse No. 9. (8269)

Danziger Credit- und Spar-Bank.
(Bankgebäude Hundegasse 97)
verzinst die bei ihr niedergelegten Gelder vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Rückzahlung
1) mit 4 Procent, wenn dieselben zu jeder Zeit und ohne vorangegangene Kündigung,
2) mit 4½ Procent, wenn dieselben nach vorangegangener sechswöchentlicher Kündigung,
3) mit 5 Procent, wenn dieselben nach vorangegangener dreimonatlicher Kündigung,
4) mit 5½ Procent, wenn solche nach vorangegangener sechsmonatlicher Kündigung, und
5) mit 6 Procent, wenn sie nach vorangegangener zwölfmonatlicher Kündigung,
zurückgezahlt werden sollen.
Die Kasse ist für Ein- und Rückzahlungen täglich von 9 bis 3 Uhr geöffnet.
Die Herren Actionaire, welche die Dividende pro 1869 noch nicht erhoben haben, werden erinnert, diese gegen Einreichung der Coupons in Empfang zu nehmen. (8234)

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.
Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1869 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr
73 Prozent
der eingezahlten Prämien.
Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses Vormittags von 9—1, Nachmittags von 3—6 Uhr, vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungs-Abschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.
Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.
Danzig, 14. Mai 1870.
Albert Fuhrmann,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.
(8243) Comtoir: Speicherinsel, **Hopfengasse No. 28.**

Spazierstöcke
empfiehlt
Jopengasse 31.
Franz Bluhm.

In Müggau sind ca. 200 Scheffel schöne große weiße Eßkartoffeln zu verkaufen.

Ein alter Herr wünscht sich auf dem Lande bei einer evangelischen Familie in Pension zu geben. Derselbe verlangt ein eigenes Zimmer und gute Beköstigung, sowie in die Familie eingeführt zu werden. Möbel und Betten bringt er mit. Um gef. Offerten mit Angabe der Bedingungen wird unter Nr. 8230 durch die Exped. dieser Ztg. gebeten.

Langefuhr 83, ist eine Hofwohnung für den Sommer auch Winter sofort zu vermiethen. Auch ist auf Wunsch ein Pferdestall u. Wagenremise billig dabei.

Geld auf Wechsel
jeder Höhe giebt, Hypotheken kauft. Aufträge werden erbeten und schleunigst effectuirt durch
P. Pianowski, Poggenpfuhl 3

Restaurationen, Schankgeschäfte, Häkereien und Kruggrundstücke werden sofort zu pachten gesucht, und gute Pächter nachgewiesen. Alles Nähere im Geschäfts-Bureau Poggenpfuhl 3 von
(8258) **P. Pianowski.**

Ein Inspector mit guten Empfehlungen kann von Johanni sehr annehmbar placirt werden. Näheres Poggenpfuhl 3.

Stellensuchende Herren u. Damen,
denen es von Johanni an an gute Placements gelegen ist, belieben sich baldigst zu melden im Placements-Bureau Poggenpfuhl 3 von
(8257) **P. Pianowski.**

Für mein Geschäft
suche ich einen mit guten Schulkenntnissen versehenen Lehrling von auswärts. Polnische Sprache wäre erwünscht.
H. H. Zimmermann in Langefuhr.

Langefuhr 72 sind noch herrsch. Wohnungen mit elegant. Garten zu vermiethen.

Eine comfortable Wohnung ist Heiligegeistgasse 27, 1 Tr., vom Oktober oder auch sofort zu vermiethen. (8236)

Seebad Westerplatte.
Mit dem 15. Mai wird das Abonnement für die kalten Seebäder eröffnet, und beträgt der Abonnementspreis bis zum 1. Juni 2 Rt. 15 Sgr., später 3 Rt. Die Karten können daselbst oder in der Stadt, Fischmarkt 15, gelöst werden. (8260)

Naturforschende Gesellschaft.
Zu der am **Mittwoch, den 18. Mai, 7 Uhr Abends,** stattfindenden ordentlichen Versammlung der naturforschenden Gesellschaft wird hierdurch eingeladen.
Vortrag des Herrn Hauptlehrer **Brischke** über: „Interessante und eigenthümliche Pflanzen und Thiere der frischen Nehrung."
Wissenschaftliche Mittheilungen.
(8240) **Bail.**

Stiftungsfest
des stenographischen Vereins
am Sonnabend, den 21. c.,
im Selonke'schen Etablissement. Meldungen werden noch entgegengenommen. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
Der Vorstand.

Jubiläums-Halle,
2. Damm No. 16.
empfiehlt hiesiges Lagerbier, sowie sämmtliche fremde Biere.
NB. Zwei vorzügliche, nach der neuesten Construction angefertigte Billards stehen zur gefälligen Benutzung. (8270)
A. Reimann.

Café Royal,
Breitgasse, dicht am Krabnthor,
empfiehlt sein neu aufgearbeitetes Billard mit Mantinellbanden, so wie ein Glas gutes Lagerbier und eine reichhaltige Speisekarte.
Herrmann Mathesius.

Da das **Wäldchen zu „Drei Schweinsköpfe"** im schönsten jungen Grün prangt, ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein
R. F. Schubert.

Schröder's Garten-Etablissement
(Olivaerthor)
Sonntag, den 15. Mai cr.
Grosses Garten-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments, unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Herrn Keil.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 Sgr. Kinder 1 Sgr.

Schweizer-Garten
von Oscar Voigt.
Sonntag, den 15. Mai, Morgens 6½ Uhr,
Erstes
Grosses Früh-Concert
des Musikdirectors **Fr. Laade** aus Dresden mit seiner Kapelle. Entree 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.

ORPHEUM,
Heute Sonnabend, den 14. Mai, **Tanz.**
(8249) **J. Peters.**

Selonke's Variété-Theater.
Sonntag, 15. Mai. **Vorletztes Gastspiel der Künstlerfamilie Hickin und der Soubrette Fräulein Gabrielle.**
Anfang der Vorstellung 6 Uhr. Bei günstigem Wetter von 4½ Uhr ab **großes Garten-Concert.**

Restaurant de Klein.
35 Langgasse 35.
Große Krebse.

Brioler Sahnenkäse
(Tilsiter) sehr feine Qualität empfiehlt
(8271) **F. E. Gossing.**

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig